



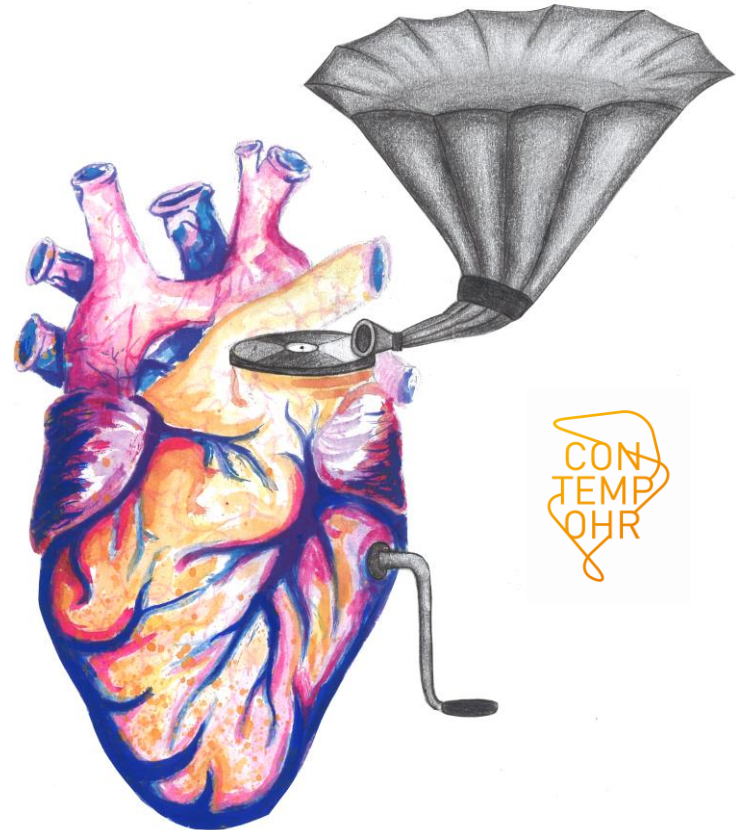
KLANGKÖRPER - KÖRPERKLANG

EXPERIMENTIEREN IN KUNST UND WISSENSCHAFT

29. SEPTEMBER 2017
UNIVERSITÄT MOZARTEUM
KUNSTQUARTIER

8:30 – 13:00
SCHÜLERINNENSYMPOSIUM

19:00
PERFORMANCES
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG



*SCHÜLERINNEN DES BORG STRASSWALCHEN
& GÄSTE*

EINE KOOPERATION VON



UNIVERSITÄT
SALZBURG

PROGRAMMHEFT

Einführende Worte

Welche Klänge können auf/ mit/ durch verschiedene/n 'Körper/n' erzeugt werden? Was kann zum Klangkörper werden? Wie ‚klingt‘ der menschliche Körper? Wie entstehen Klänge? Was klingt an verschiedenen Körpern? Was versteht man unter dem Begriff des Experiments? Wie wird in verschiedenen Disziplinen experimentiert? Was ist experimentelle Musik?

Mit diesen Fragen haben sich die SchülerInnen der Wahlpflichtfächer Musik und Biologie am BORG Straßwalchen in den vergangenen Monaten (seit Jänner 2017) auseinandergesetzt. Zum einen auf theoretischer Ebene, wenn es anfangs darum ging, den Begriff des Experiments in seinen vielfältigen Verwendungsweisen in Kunst und (Natur-)Wissenschaft anhand von Beispielen zu betrachten. Zum anderen auf praktischer Ebene, in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen und NaturwissenschaftlerInnen, die in Workshops aus den Bereichen Biologie, Physik, Bildende Kunst, Tanz, Literatur und Musik Einblicke in ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld gewährten.

Ausgehend von diesen Impulsen war es die Aufgabe der SchülerInnen, eigene Workshops für ein SchülerInnensymposium, eine Ausstellung und eine Performance zum Thema *KLANGKÖRPER – KÖRPERKLANG* zu entwickeln.

*Wie müssen Workshops aufgebaut sein, um auch für SchülerInnen anderer Schulen interessant zu sein? Wie kann so ein Workshop beginnen? Wohin soll er führen? Welche Experimente eignen sich, um an das Thema *KLANGKÖRPER – KÖRPERKLANG* in geeigneter Weise heranzuführen? Wie kann man eine Ausstellung zu diesem Thema gestalten? Welche Rolle könnten verschiedene Klänge hier einnehmen? Wie könnte eine eigene künstlerische Performance in diesem Zusammenhang konzipiert sein? Was ist machbar, was nicht? Muss sie gefallen, oder soll sie provozieren?*

Diesen (und vielen weiteren) anspruchsvollen Fragen stellten sich die SchülerInnen und es wurde viel experimentiert, argumentiert, diskutiert, gezeifelt – manchmal war es auch schwer, alle Ideen unter einen Hut zu bringen und überhaupt ‚dranzubleiben‘... – Und doch ist es den SchülerInnen gelungen, ein tolles Programm auf die Beine zu stellen, das am 29.9.2017 im Rahmen zweier Veranstaltungen realisiert wird:

- ❖ dem SchülerInnensymposium, das sich an SchülerInnen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren richtet und
- ❖ der Präsentation von Performances sowie einer Ausstellung, zu der all jene Personen eingeladen sind, die Lust haben, in vielfältige Klangwelten einzutauchen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
dieses Heft soll Ihre Neugierde und Ihr Interesse wecken, Sie informieren und einen Vorgeschmack bieten auf das, was Sie erwartet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Katharina Anzengruber (im Namen des gesamten Projektteams)



PROGRAMM

FREITAG, 29. September 2017

Vormittag | 8.30 bis 13.00 Uhr | SchülerInnensymposium

- 08.30 - 08.45 Anmeldung;
Treffpunkt: Eingangsfoyer Mozarteum, Mirabellplatz 1
- 08.45 - 09.05 Begrüßung, Einführungsreferat: *Das Experiment in Wissenschaft und Kunst*, Katharina Anzengruber
- 09.15 - 10.30 Workshops Teil 1 (Auswahl eines Workshops aus insgesamt fünf)
MUSIK | *Neue Klangwelten*
SPRACHE | *Poetry Slam Jam*
TANZ | *Freemotional*
AKUSTIK | *Es gibt was auf die Ohren!*
BIOLOGIE | *Tierische Klänge*
- 10.30 - 10.40 PAUSE
- 10.40 - 12.00 Workshops Teil 2: Wiederholung der Workshops (Auswahl eines Workshops aus insgesamt fünf)
- 12.00 - 12.15 PAUSE
- 12.15 - 13.00 Performance und Abschlussdiskussion, Fragen und Anregungen der SchülerInnen

Anmeldung:	Anforderung des Anmeldeformulars bis 13.9.2017 unter klangkoerperklang@gmail.com 0650 9944770 ; Anmeldung bis spätestens 20.9.2017
Teilnahme:	kostenlos
Altersgruppe:	12 - 15 Jahre
Aufsicht:	Während des gesamten Symposiums wird die Beaufsichtigung aller TeilnehmerInnen von LehrerInnen des BORG Straßwalchen übernommen.

Abend

19:00

ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION VON PERFORMANCES

Großes Studio der Universität Mozarteum

AG Neue Musik (Hertzhaimer-Gymnasium Trostberg) | *tauchtauch*, Bernhard Zörner

AG Neue Musik (Leininger-Gymnasium Grünstadt) | -- *t-m-l-s*, Silke Egeler-Wittmann

AG EXP.ART (BORG Straßwalchen) | *W(AT)E(R)ING CAN DREAM*, Katharina Anzengruber

20:30

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG und BUFFET

enter: Raum für Kunst im KunstQuartier, Bergstraße 12 | Kuratorin: Maria Schwarzmayr

SCHÜLERINNENSYMPOSIUM

ALLGEMEINES

Ein Symposium ist eine wissenschaftliche Veranstaltung, eine Tagung, die sich einem bestimmten Thema widmet. Im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Diskussionen setzen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem gewählten Thema auseinander. – So verhält es sich auch mit diesem Symposium: Die SchülerInnen schlüpfen in die Rolle von WissenschaftlerInnen und beschäftigen sich über den Zeitraum eines Vormittags mit dem Experiment in Kunst und (Natur-)Wissenschaft. Der Vormittag beginnt mit einem Kurzvortrag zum Experiment als Methode, die sowohl in den Künsten als auch in den Naturwissenschaften sehr zentral ist. Im Anschluss daran nehmen die SchülerInnen an Workshops teil, wobei sie sich im Vorfeld für zwei (aus insgesamt fünf) entscheiden können, die sie am meisten interessieren. Diese Experimentier-Workshops wurden von SchülerInnen der siebten und achten Klassen des BORG Straßwalchen entwickelt und werden auch von ihnen geleitet. Den Abschluss bilden die Aufführung der 30-minütigen experimentellen Performance *W(at)e(r)ing can dream* durch SchülerInnen des BORG Straßwalchen sowie eine Abschlussdiskussion.

WORKSHOPS

MUSIK | *Neue Klangwelten*

Wenn man musizieren oder komponieren möchte, bedeutet das normalerweise immer, ein Instrument zu beherrschen und sich mit musiktheoretischen Grundlagen auszukennen. In diesem Workshop gehen wir anders vor: Wir bauen unsere eigenen Instrumente, entlocken Gegenständen Geräusche und Klänge, die man in der Regel in anderen Zusammenhängen gebraucht und versuchen – ausgehend von diesem ‚Material‘ – kurze Stücke zu entwickeln. Einzige Voraussetzung ist dabei, dass du bereit bist, dich auf Klangexperimente einzulassen und deine eigenen Ideen und Erfahrungen einzubringen, sodass wir gemeinsam neue Musik entstehen lassen. Ein ‚falsch‘ gibt es bei uns nicht, wir probieren aus und so viel ist sicher: Es wird lustig und spannend!



SPRACHE | *Poetry Slam Jam*

Bei diesem Workshop sind kreative Köpfe gesucht - und wenn du noch dazu nicht auf den Mund gefallen bist, dann solltest du unbedingt vorbeikommen! Poetry Slam - eine mittlerweile sehr bekannte Form moderner Lyrik - bietet dir die Möglichkeit, deine Gedanken auf experimentelle Weise zu sammeln, zu

ordnen und zu verknüpfen, um sie vielleicht im nächsten Moment schon wieder völlig zu zerstören. Vorkenntnisse sind nicht nötig, mittels kreativen Aufwärmübungen werden wir uns zunächst ans ‚Slamen‘ herantasten, anschließend wirst du an einem eigenen Text, oder wie auch immer man das dann nennen möchte, arbeiten.



TANZ | *Freemotional*

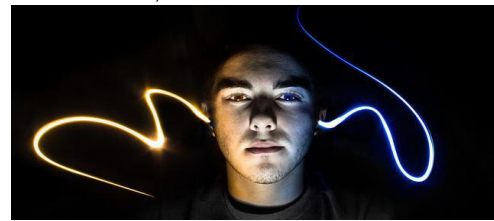
Du hast dich schon immer gefragt, was es heißt in den Künsten zu experimentieren, im Speziellen im Tanz? Du wolltest schon immer Unkonventionelles probieren? Dann bist du in diesem Workshop richtig!



Wir versuchen, dir unter Einbezug unterschiedlicher Tanztechniken ganz neue und ungewöhnliche Zugänge zum Tanzen zu bieten. Es werden Kurzperformances entwickelt und zum Abschluss präsentiert.

AKUSTIK | *Es gibt was auf die Ohren!*

Was ist Schall? Kann man Schall sehen? Wie hören wir? Mittels verschiedener Experimente gehen wir dieser geheimnisvollen Welle auf den Grund. Die verwendeten Materialien findet man großteils zu Hause, somit kann man die Versuche jederzeit wiederholen und anderen Leuten zeigen. Klarerweise werden wir jedes Experiment auch physikalisch durchleuchten, damit du die Phänomene nicht nur nachbauen kannst, sondern auch verstehst.



© Jason Corey

BIOLOGIE | *Tierische Klänge*

Auch in den Naturwissenschaften kann man sich mit Klängen auseinandersetzen, in unserem Fall mit tierischen. Das Tierchen auf dem Foto unten heißt nicht umsonst Fauchschabe: Ihre Laute erinnern stark an das Fauchen einer Katze. Neben Experimenten, die sich der Lauterzeugung dieser Insekten widmen – einige sind zu diesem Zwecke live zu Gast – erhältst du im Rahmen dieses Workshops aber auch einen Überblick über verschiedene Arten der Klangerzeugung von Tieren im Allgemeinen.



PERFORMANCES

tauchtauch

AG Neue Musik des Hertzhaimer-Gymnasiums Trostberg

In der Tradition von Dieter Schnebel entwickelt die 1995 von Bernhard Zörner gegründete Arbeitsgemeinschaft eigenständige Raum-Klang-Konzepte. Von der *musique concrète* beeinflusst setzen sich die SchülerInnen mit Klängen verschiedener Materialien auseinander, die über Bewegungsarten und Abtastungen zum Leben erweckt werden.

Seit 1996 tritt das Ensemble regelmäßig auf und nimmt an verschiedenen Kompositionswettbewerben teil. Preise beim Bundeswettbewerb *teamwork: neue musik (er)finden* oder *Kinder zum Olymp* sowie die Eröffnung der Messe *Materialica* in München bezeugen die allgemeine Akzeptanz und das Anliegen der Arbeitsgemeinschaft, die Neue Musik einem breitem Publikum vorzustellen. Die Einladung nach Donaueschingen, um mit fünf Kompositionen ein Konzert in den Donauhallen zu bestreiten, stellt allerdings den Höhepunkt im Werdegang der AG dar.

Die Komposition *tauchtauch* aus dem Jahr 2016 hat den dritten Preis im Wettbewerb *teamwork: neue musik (er)finden* erhalten und verbindet Körperhaltung, Ästhetik, Anschlagsarten und interaktive, elektronische Performance. Angeschlagene Alu-Röhren werden geschwenkt und später in Wassereimer getaucht, geblasen und perkussiv mit Hilfe von Kontaktmikrofonen in einem Gesamtkonzept vereint.



-- *t-m-l-s*

AG Neue Musik des Leininger-Gymnasiums Grünstadt

Die AG wurde 1970 von Manfred Peters gegründet und wird seit 1996 von Silke Egeler-Wittmann geleitet. Zahlreiche Stücke namhafter Komponisten zeitgenössischer Musik wurden für die Grünstädter AG geschrieben und von ihr uraufgeführt (u.a. A. Black, M. Hechtle, B. König, D. Schnebel, M. Spahlinger, G. Stähler, E. Stache). Die Teilnahme an zahlreichen Musikfestivals im In- und Ausland (u.a. Donaueschinger Musiktage), mehrere CD-Produktionen und zahlreiche Rundfunkmitschnitte zeugen von der erfolgreichen Arbeit der AG. Gerade erschienen ist die CD *movimento* mit Werken von Dieter Schnebel.

Das bei den Donaueschinger Musiktagen 2016 uraufgeführte Werk *Die schönsten Schlager der 60er und 70er Jahre* von Peter Ablinger war Anregung für eine experimentelle Auseinandersetzung der AG-SchülerInnen mit dem deutschen Schlager. Ablinger spielt, wie er es nennt, mit der „Sondermüllablagerung in den Gehirnen seiner Generation“ kompositorisch auf kunstvoll komplexe Weise. Auch die Jugendlichen besitzen ein Schlagergedächtnis und haben das Repertoire von Bewegungstereotypen, textlichen und musikalischen Klischees untersucht, auseinandergenommen und zu einer absurden Schlagerperformance mit dem Titel -- *t-m-l-s* dekomponiert.



W(AT)E(RING) CAN DREAM

AG EXP.ART des Bundesoberstufenrealgymnasiums Straßwalchen

Die *Arbeitsgemeinschaft Experimental Art* wurde im vergangenen Semester am BORG Straßwalchen gegründet, mit dem Ziel, eine experimentelle Performance zum Thema *KLANGKÖRPER – KÖRPERKLANG* zu entwickeln. Die Geschichte dieser Formation ist also eine sehr junge. Umso ambitionierter gingen die SchülerInnen ans Werk, begaben sich auf die Suche nach Klangkörpern und Körperklängen, recherchierten, experimentierten, bezogen ihre individuellen Erfahrungen mit ein, entwickelten Ideen, verwarfen sie wieder, schlugen neue Wege ein, diskutierten, reflektierten... – und komponierten schließlich gemeinsam ein Stück, das im Rahmen dieser Veranstaltung uraufgeführt wird.

Stellen Sie sich vor, Sie gehen durstig zu Bett. – Wovon könnte ein Traum dann handeln? Ausgehend von einer Gießkanne, die sich als eine Art ‚Dingsymbol‘ durch die gesamte Performance zieht, haben sich die SchülerInnen genau mit dieser Frage beschäftigt und mit Klängen, Bewegungen und Worten experimentiert. Entstanden ist dabei *W(AT)E(RING) CAN DREAM*, eine intermediale Musiktheater-Performance, in der sich dem Publikum eine ‚Gießkannentraumwelt‘ eröffnet: bunt und laut, schlicht und leise, verzerrt, verschwommen, geheimnisvoll und dann doch wieder strukturiert und klar...



Entwicklung der Performance (Kernteam) | Elena Bartosch, Melissa Brunbauer, Benedikt Kinzl, Kordula Schlader, Emily Schmidt, Josip Viertbauer, Lili Weißenbacher

Träumerin | Elena Bartosch

Gießkannen – Klangmaschine | Franziska Handl, Benedikt Kinzl, Anna Kritzinger, Sarah Landauer, Josip Viertbauer, Gisela Wengler

Engel | Benedikt Kinzl, Josip Viertbauer

Tanzende Gießkannen | Melissa Brunbauer, Victoria Eder, Ida Greifeneder, Kordula Schlader, Emily Schmidt, Lili Weißenbacher

SprecherInnen | Sarah Landauer, Nicola Lindner, Eva Vermeer, Josip Viertbauer

Band / Effekte | Florian Fink, Sebastian Kersch, Nicola Lindner, Nadine Nagel, Raphaela Röthleitner, Kordula Schlader, Florian Bucher

Licht | Benjamin Lindhuber

Ton | Moritz Perner

Koordination/ Organisation | Katharina Anzengruber



AUSSTELLUNG

Eine Ausstellung zum Thema *KLANGKÖRPER – KÖRPERKLANG* zu entwickeln bietet viele Möglichkeiten und doch, oder gerade deshalb, ist das nicht so einfach, sich auf ein Konzept zu einigen. Vier Schülerinnen des BORG Straßwalchen haben sich gemeinsam mit Kunststudentin Maria Schwarzmayr dieser Herausforderung gestellt und präsentieren insgesamt fünf Arbeiten, die sich in vielen Aspekten unterscheiden und denen doch der experimentierende Umgang mit Klangkörpern und Körperklängen gemeinsam ist. Sie spiegeln sozusagen verschiedene Zugänge zum Thema wider. In dieser Vielfalt an künstlerisch-experimentierenden Auseinandersetzungen liegt auch der Reiz dieser Ausstellung, die die Sinne visuell, akustisch und haptisch anzuregen vermag.



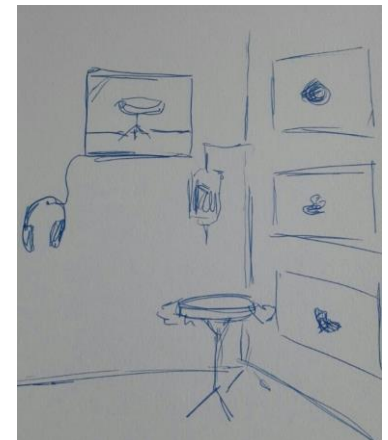
„Wie klingt das Universum? – Mit dieser Frage setzte ich mich auseinander und es entstand die Installation *Urknall*.“
Celina Fuschlberger

„In der einen Hand meine Leinwand und in der anderen irgendwelche Dinge wie zum Beispiel Glocken oder Schrauben aus Metall, mit denen ich versuche, auf der Leinwand coole Klänge zu erzeugen. – So bin ich in Papas Werkzeugkeller an das Thema *KLANGKÖRPER – KÖRPERKLANG* herangegangen, um herauszufinden, wie eine Leinwand klingen kann. Dabei habe ich ganz neue Klänge entdeckt und meine Arbeit *Die klingende Wand* entwickelt.“
Eva Kritzinger

„In meinem Projekt geht es darum, zwei sehr unterschiedliche Klangwelten auf experimentelle Art zu verbinden: Naturklänge mit dem Klang von Instrumenten. Ich entschied mich dafür, den Klang des Meeres mit der Musik des Klaviers zu verschmelzen. Entstanden ist das Bild *Die Musik des Ozeans*.“
Hannah Haidinger

„Die Arbeiten, die in meiner Installation *Dripping* entstanden sind, sehen auf den ersten Blick aus wie Flecken... und sind es auch. Es steckt jedoch mehr dahinter: Sie sind das Überbleibsel einer Bewegung, die, wie es die Natur einer jeden Bewegung ist, zu einem Geräusch führte. Damit möchte ich eine sich selbst malende Antwort auf die Frage schaffen: Wie sieht ein Klang aus, nachdem er bereits verhallt ist?“
Maria Schwarzmayr

„Klänge verändern sich. In meiner Arbeit, die den Titel *Klangkammer* trägt, experimentiert eine barocke Musikgruppe mit modernen Instrumenten.“
Lena Sommer



SCHLUSSWORTE

Die Intention dieses Projektes war es, den SchülerInnen zunächst Einblicke in verschiedene ‚Experimentierfelder‘ im Spannungsfeld von Kunst und Wissenschaft zu gewähren und sie für die vielfältigen Verwendungsweisen des Experimentierbegriffs zu sensibilisieren, mit dem Ziel, dass sie – ausgehend von ihren Erfahrungen, die sie im Rahmen von Informationsinputs und Workshops sammeln konnten – selbst experimentierend-schöpferisch tätig werden und eigene Workshops und Arbeiten zum Thema *KLANGKÖRPER – KÖRPERKLANG* entwickeln. Das ist meines Erachtens auch gelungen! Als Projektleiterin, die die Arbeitsprozesse kontinuierlich begleiten durfte, freut mich das außerordentlich!

Um dieses großangelegte Projekt aber überhaupt in dieser Form realisieren zu können, bedurfte es dem Engagement und der Unterstützung zahlreicher Personen und Institutionen. Wir haben für die Umsetzung von *KLANGKÖRPER – KÖRPERKLANG* Bedingungen vorgefunden, die ohne Übertreibung als ideal zu bezeichnen sind. Sowohl den SchülerInnen als auch mir selbst ist es deshalb ein großes Anliegen, uns dafür zu bedanken.

Wir danken der Schulleiterin des BORG Straßwalchen, Frau Direktorin Mag. Eveline Bürtlmair-Leitgeb, die das Projekt von Anfang an befürwortete und uns dabei unterstützte, es wie geplant umzusetzen. Dazu mussten Unterrichtsstrukturen, wie sie den Schulbetrieb prägen, aufgebrochen und dafür Genehmigungen beim Schulgemeinschaftsausschuss – vielen Dank auch an alle SchulpartnerInnen – eingeholt werden. So war es möglich, die Lernumgebung (bspw. Unterrichtszeiten und -orte) so zu wählen, dass ein angenehmes und konstruktives Arbeiten möglich war. Wir danken auch dem gesamten LehrerInnenkollegium an unserer Schule für die Flexibilität und das Verständnis, gerade in der Zeit unmittelbar vor der Projektpräsentation, in der der reguläre Unterricht vielfach nicht wie gewohnt stattfinden konnte.

Danke auch an Frau Silke Egeler-Wittmann und Herrn Bernhard Zörner, die mit ihren Arbeitsgemeinschaften für Neue Musik Performances zum Projektthema erarbeitet haben und zur Projektpräsentation aus Rheinland-Pfalz und Bayern anreisen.

Unser Dank gilt auch dem Land Salzburg, im Speziellen Frau Dr. Maria Honsig-Erlenburg, sowie KulturKontakt Austria für die finanzielle Unterstützung, durch die die Kooperation mit KünstlerInnen verschiedener Sparten möglich wurde.

Für die finanzielle Unterstützung, die Beratung in organisatorischen und inhaltlichen Belangen und das Zur-Verfügung-Stellen der Räumlichkeiten für das SchülerInnensymposium, die Präsentation der Performances und die Ausstellung danke ich dem Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Paris-Lodron Universität

Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg, dem dort angesiedelten Programmbereich ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik sowie dem Department 10 für Musikpädagogik der Universität Mozarteum, im Besonderen Herrn DDr. Gerbert Schwaighofer, Frau Ute Brandhuber-Schmelzinger, Herrn Univ.Prof. Dr. Martin Losert, Frau Dr. Simone Heilgendorff, Frau Dr. Katarzyna Grebosz-Haring, Frau Mag. Ingeborg Schrems und Frau Ao.Univ.Prof. Dr. Michaela Schwarzbauer.

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mein besonderer Dank gilt aber vor allem auch euch! Ein Projekt zu realisieren, bedeutet sowohl für die involvierten LehrerInnen als auch für die SchülerInnen, sich über den Unterricht hinaus zu engagieren, an Nachmittagen, an Abenden, an Wochenenden – ja, in diesem Fall sogar in den Ferien – da zu sein und zu arbeiten!

Frau Mag. Bernadette Unger, Frau Mag. Caroline Neudecker, Herr Mag. Josef Eder und Frau Mag. Magdalena Schmidbauer haben sich, ohne auch nur einen Moment zu zögern, bereiterklärt, an diesem Projekt mitzuarbeiten und wichtige organisatorische und inhaltliche Aufgaben übernommen. Ohne ihren Einsatz wäre es schlichtweg nicht durchführbar gewesen!

Euch SchülerInnen danke ich dafür, dass ihr ‚mein‘ Projekt binnen kürzester Zeit als ‚unser‘ Projekt gesehen und dementsprechend keine Mühen gescheut habt! In diesem Falle war das besonders wichtig, da ihr es sein musstet, die nicht nur ‚ausführen‘, sondern selber ‚konzipieren‘ und ‚entwickeln‘! Ich musste mich also auf euch verlassen können. – Und das konnte ich! Vielen Dank.

Katharina Anzengruber

PROJEKTTEAM:

Katharina Anzengruber: Konzept, Gesamtorganisation, Redaktion und Inhalt: Programmheft

Bernadette Unger: Organisation: *Das Experiment in den Naturwissenschaften*

Josef Eder: Organisationsteam SchülerInnensymposium

Caroline Neudecker: Organisationsteam SchülerInnensymposium

Magdalena Schmidbauer: Redaktion und Inhalt: Programmheft, Pressearbeit, Organisationsteam SchülerInnensymposium

Maria Schwarzmayr, Lisa Schlamp: Projektmitarbeiterinnen

SchülerInnen des Wahlpflichtfaches Musik

SchülerInnen des Wahlpflichtfaches Biologie

Veranstalter: BORG Straßwalchen, Programmbereich ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik

VERANSTALTUNGSHINWEIS:

W&K FORUM

KLANGKÖRPER – KÖRPERKLANG

Ein interdisziplinäres Projekt zur Vermittlung experimenteller Musik

Präsentation. Reflexion. Diskussion

24.1.2018 | 19:00 | ARGEkultur Salzburg | Studio

